

Patientensicherheit: Der Patient im Mittelpunkt

Nadja Jenni^a, Esther Kraft^b, Christoph Bosshard^c

^a M. Sc., Wissenschaftliche Mitarbeiterin FMH, Abteilung DDQ; ^b lic. rer. oec., Leiterin Abteilung DDQ; ^c Dr. med., Mitglied des Zentralvorstandes der FMH, Departementsverantwortlicher der DDQ

Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz führt in der Woche vom 14.–18. September 2015 erstmalig eine Aktionswoche durch, um die Patientensicherheit als wichtiges Thema zu positionieren und darauf aufmerksam zu machen. Die FMH unterstützt die Aktionswoche mit diversen Aktionen. Für die FMH stehen die Patientensicherheit und die Qualitätsarbeit an erster Stelle. Dies ist aus dem alltäglichen Berufsleben der Ärztinnen und Ärzte nicht wegzudenken.

Eine patientenzentrierte Gesundheitsversorgung ist für die Bevölkerung, Politik und für die Akteure im Gesundheitswesen von grosser Bedeutung. Die Patientinnen und Patienten und deren Sicherheit stehen immer im Zentrum. Entsprechend setzt sich die FMH für die Patientensicherheit ein und ist neben anderen Akteuren Gründungsmitglied der Stiftung Patientensicherheit Schweiz. Auch ist sie im Stiftungsrat und Stiftungsratsausschuss aktiv vertreten.

Patientensicherheit und Qualitätsaktivitäten sind aus dem Berufsalltag der Ärztinnen und Ärzte seit jeher nicht wegzudenken, wobei in der Schweiz bereits sehr viel geleistet wird. So ist es auch ein grosses und wichtiges Ziel der Aktionswoche, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und zu informieren, sowie die bereits bestehenden Aktivitäten und Anstrengungen sichtbar zu machen. Die FMH unterstützte die Stiftung seit ihrer Gründung ideell und finanziell bei verschiedenen Projekten und wird dies auch weiterhin tun:

- Weiterentwicklung und Weiterverbreitung der Methode zur lernorientierten, partnerschaftlichen Analyse von Fehlern und Identifikation von Verbesserungsmassnahmen (Projekt ERA2 – Error-Risk Analysis, 2005)
 - Entwicklung eines Handlungsrahmens für den systematischen und konstruktiven betriebsinternen Umgang mit Zwischenfällen – Täter als Opfer / second victim (2008–2010)
 - Safety Hot-Spots und Sicherheitskultur in der Grundversorgung (2010–2011)
 - Sicherheit der Telefon-Triage in der Grundversorgung (2012–2014)
 - Patientensicherheit in der psychiatrischen Versorgung – Bestandsaufnahme und Handlungsplan (2015)
- Zudem unterstützt die FMH die Aktionswoche mit verschiedenen Aktionen, wie beispielsweise mit der heu-

tigen Sondernummer der *Schweizerischen Ärztezeitung* mit dem Themenschwerpunkt der Patientensicherheit, mit Informationen an die Ärzteorganisationen und mit dem Stand auf dem Waisenhausplatz in Bern vom 14. September 2015. All diese Aktivitäten stehen unter dem Credo: *Der Patient steht im Mittelpunkt des ärztlichen Handelns!*

Das Schaffen einer hohen Versorgungsqualität, das heisst den Patienten zur richtigen Zeit am richtigen Ort mit der optimalen medizinischen Leistung zu versorgen, ist der Leitgedanke der ärztlichen Berufsausübung. Diesbezüglich zählt die Qualitätsförderung zum Selbstverständnis der Ärzteschaft und ist in der Standesordnung der FMH festgehalten. Die FMH setzt sich bei ihren Aktivitäten stets für die Patienten ein. So fördert die Schweizerische Akademie für Qualität in der Medizin SAQM – die von der FMH gegründet worden ist – alle Aspekte der ärztlichen Qualitätsarbeit mit Nutzen für den Patienten, Angehörige und Ärzte.

Die SAQM unterstützt dabei diverse Projekte mit Bezug zur Patientensicherheit. So zum Beispiel (www.saqm.ch):

- Pilotprojekt «Sektorenübergreifender Behandlungspfad Kolonkarzinom»
- Interprofessionelles Peer-Review-Verfahren (Allianz H+, SVPL und FMH)
- Online-Plattform der Qualitätsinitiativen
- Aufwand-Nutzen-Analyse von Qualitätsaktivitäten AQA
- Shared Decision Making und weitere

Die FMH wünscht eine spannende Lektüre und setzt sich weiterhin dafür ein, dass die Patientensicherheit bei der Politik und den verschiedenen Akteuren des Gesundheitswesens nicht nur diese Woche im Zentrum steht.

Korrespondenz:
FMH
Abteilung DDQ
Elfenstrasse 18
Postfach 300
CH-3000 Bern 15